

Ehrenmal wird mit Rissen eingeweiht

Frankfurter
Rundschau
23.07.2014, S. R7

OBERURSEL Sanierung nach drei Jahren beendet / Bürger entdecken noch immer Schäden

Drei Jahre hat es gedauert, nun wird das Ehrenmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs an der Christuskirche eingeweiht. Heute Abend um 18 Uhr beginnt die mit einer Gedenkfeier zum Ausbruch des Krieges verbundene Einweihung an der Oberhöchstadter Straße.

Sogar vier Jahre ist es her, dass sich die Initiative „Rettet das Ehrenmal“ gegründet hat. Ihr erklärtes Ziel war schon damals, das am 12. Oktober 1930 erstmals eingeweihte Denkmal vor dem Verfall zu retten. Die 8,85 Meter hohe Säule war stark in Mitleidenschaft gezogen worden, Investitionen der Stadt zur Instandhaltung blieben erfolglos.



Stele für Kriegstote.

M. SCHICK

Die 2010 gegründete Initiative rief folglich zur Spendensammlung auf. Damit knüpfte sie einerseits an vergangene Zeiten an, denn bereits vor 1930 spendeten Oberurseler Bürger für das damals geplante Ehrenmal. Andererseits sicherten sie so den Beginn der Sanierungen.

Die ursprünglich für 2011 geplante Fertigstellung konnte nicht eingehalten werden. Nun soll es soweit sein. Knapp 220 000 Euro hat die Sanierung bislang gekostet, eine endgültige Summe steht noch nicht fest. Während im oberen Teil vor allem die Mosaikplatten gesäubert wurden, wurden diese im unteren Bereich der Säule erneuert.

Dort glänzt und strahlt es nun, wie auch Peter Gröbler bestätigt.

Gröbler verfolgt die Sanierungsarbeiten am Ehrenmal von Anfang an. Dabei ist ihm nun aufgefallen, dass die Säule weiterhin Risse aufzeigt. „Vor allem im oberen hinteren Bereich sind bis zu vier Zentimeter dicke Risse zu erkennen“, sagt er. Stehe man zentral vor dem Ehrenmal, fielen diese kaum auf. Schauen Sie aber von der Christuskirche aus drauf, seien sie nicht zu übersehen.

Laut Peter Gröbler müssen diese Risse entstanden sein, nachdem vor etwa einem Jahr das Gerüst im oberen Teil abgebaut wurde. bö